# Editorial

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 4: **Renovation**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ersatzneubau – gibt es Alternativen?» Dieses brandaktuelle Thema diskutierte eine Expertenrunde anlässlich der Swissbau-Eröffnung. Dass die Vertreter der Bauverbände und Generalunternehmer diese Frage von ganzem Herzen mit «nein» beantworteten, mag kaum verwundern. Verblüfft hat mich jedoch der Konsens unter den übrigen Podiumsteilnehmern. Ob Amtsdirektor, Stadtplaner, Ökonom, Genossenschaftspräsident: Alle plädierten gegen eine Pflästerlipolitik mit Sanierungen und für eine mehr oder minder radikale Erneuerung des schweizerischen Wohnungsbestandes. Sogar der Denkmalpfleger zeigte viel Verständnis.

Nur Tage später lag eine neue Publikation auf meinem Schreibtisch. Ihr Titel: «SanStrat – Argumentarium Sanierung». Eine Forschergruppe der Hochschule Luzern formuliert darin Sanierungsstrategien für Wohnsiedlungen der 1940er- bis 1970er-Jahre – also genau jener Epoche, der die Podiumsrunde möglichst bald mit der Abrissbirne zu Leibe rücken will. Was nun? Ich fuhr in die Innerschweiz, um Doris Ehrbar, eine der Projektverantwortlichen, zu treffen. Ich wollte wissen, wie wertvoll denn der Gebäudebestand aus der Nachkriegszeit tatsächlich ist. Eine allgemeingültige Antwort habe ich nicht erhalten, zu unterschiedlich sind die Abertausende von Wohnbauten aus jener Zeit. Der Tenor der propagierten Sanierungsstrategie hat mir trotzdem eingeleuchtet. Nämlich dass es sich lohnt, eine Überbauung genau unter die Lupe zu nehmen, bevor man tiefgreifende Entscheide fällt (Seite 10).

Die drei Renovationsprojekte, die wir in diesem Heft vorstellen, zeigen noch eines: Bei den Baugenossenschaften sprechen auch ganz handfeste wirtschaftliche Gründe für die Option «Sanierung». Dazu zählt insbesondere, dass man auch weiterhin günstige Wohnungen im Portefeuille haben will. Denn dies ist schliesslich die Kernaufgabe der Baugenossenschaften.

Richard Liechti, Chefredaktor
wohnen@wbg-schweiz.ch

**Das frisch sanierte Hochhaus der Baugenossenschaft Milchbuck (BGM) in Schwamendingen wartet mit einer spektakulären neuen Fassade auf.**
Bild: Martin Bichsel

# INHALT

**5 AKTUELL**

**9 MEINUNG –** Jacqueline Badran über die Wohnungssubventionierung.

## RENOVATION

10
**«ICH BIN DER MEINUNG, DASS VIEL VERLORENGEHT»**
Doris Ehrbar zur Publikation «SanStrat – Argumentarium Sanierung».

15
**KEINE MASSENWARE**
Baugenossenschaft Milchbuck (BGM) erneuert Hochhaus in Zürich Hirzenbach.

20
**BALKONZIMMER MIT AUSBLICK**
Wohnbaugenossenschaft Lanzgut in Thun erneuert Hochhaus.

24
**FITTE SIEBZIGERIN**
Aussensanierung und Dachausbau bei der Siedlung Heiligfeld der BGSJ.

## KÜCHE

29
**DER SONNTAGSBRATEN WIRD NACHHALTIG**
Swissbau-Rückschau: viel Neues für die Küche.

34
**MEHRWERT DANK GENOSSENSCHAFTEN**
In Meyrin (GE) entsteht das erste Minergie-A-Quartier der Schweiz.

**41 VERBAND**

**45 RECHT**

**46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM**

**47 ANNO**